

Antragstellung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter dem Stichwort »Dr. Liselotte Kirchner-Stipendienprogramm« verbunden mit der Angabe der jeweiligen Förderlinie in elektronischer Form (als PDF-Datei) an zaunstoek@francke-halle.de.

Bewerber:innen auf Förder- und Langzeitstipendien erhalten bis Dezember eine Rückmeldung. Bei Bewerbungen im Residenzprogramm erfolgt die Rückmeldung binnen 6 Wochen. Die Franckeschen Stiftungen bemühen sich auf die zeitlichen Wünsche der Bewerber:innen einzugehen. Es besteht jedoch weder ein Rechtsanspruch auf ein Stipendium noch auf einen bestimmten Aufenthaltszeitraum.

Wir bieten...

- › ein anregendes intellektuelles Umfeld mit vielfältigen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Stiftungen und der auf dem Campus befindlichen Einrichtungen;
- › die Möglichkeit zum konzentrierten Arbeiten und Forschen an einem lebendigen historischen Ort im Zentrum der Stadt;
- › freien Zugang zur umfangreichen Literatur der modernen Forschungsbibliothek sowie Nutzung der Bestände der historischen Bibliothek und des Archivs der Franckeschen Stiftungen;
- › die kostenfreie Unterbringung auf dem Stiftungsgelände in Gästezimmern während des Stipendienaufenthaltes;
- › die Möglichkeit der Unterbringung von Kindern in Betreuungseinrichtungen auf dem Stiftungsgelände während der Arbeitszeit auf Anfrage;
- › freien Zugang zu den Ausstellungen und musealen Einrichtungen der Stiftungen während des Stipendienaufenthaltes;
- › die Möglichkeit der Nutzung des Sportangebots des SV Francke 08 e.V. auf dem Gelände während des Stipendienaufenthaltes auf Anfrage.



Die Gästezimmer im Langen Haus

Bei dem von 1713 bis 1716 errichteten Langen Haus in der nördlichen Gebäudeachse des Lindenhofes handelt es sich um eine monumentale Fachwerkkonstruktion und das europaweit wohl größte barocke Wohngebäude dieser Bautechnik. Das als Wohnhaus für Schüler, Studenten und Lehrer errichtete, fünf- bis sechsgeschossige Fachwerkbauwerk hat eine Gesamtlänge von 115 m und eine maximale Höhe von 27 m. Direkt gegenüber der Historischen Bibliothek mit dem Lesesaal befinden sich die Gästezimmer im Erdgeschoß.



Das Lange Haus in den Franckeschen Stiftungen

Dr. Liselotte Kirchner-Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen



Kontakt und weitere Informationen

Franckesche Stiftungen
Prof. Dr. Holger Zaunstöck
Franckeplatz 1, Haus 37
D-06110 Halle

zaunstoek@francke-halle.de

www.francke-halle.de/de/forschung/stipendienprogramm

www.francke-halle.de



Die Franckeschen Stiftungen verfügen über reichhaltige und einzigartige Sammlungen in ihrem Archiv, der Bibliothek, der Kunst- und Naturalienkammer sowie weiteren stiftungseigenen Beständen. Es gehört zum Stiftungszweck, die Sammlungen für die wissenschaftliche Arbeit zu nutzen und sie der Forschung zugänglich zu machen. Dank einer großzügigen Stiftung von Frau Dr. Liselotte Kirchner (Offenbach) sind die Franckeschen Stiftungen in der Lage, ein eigenes Stipendienprogramm zu betreiben. Dessen Ziel ist die Förderung der interdisziplinären und international vernetzten Erforschung der Geschichte der Franckeschen Stiftungen in ihren regionalen, europäischen sowie transkontinentalen Dimensionen. Der Zweck ist die Nutzung der Quellen in Archiv und Bibliothek des Studienzentrums August Hermann Francke sowie die Erforschung der Objekte in der Kunst- und Naturalienkammer. Ein weiterer Zweck ist die Förderung des wissenschaftlichen interdisziplinären Austauschs auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen.



Das Historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen

1. Förderstipendien

Es werden Förderstipendien für promovierende und promovierte Wissenschaftler:innen vergeben. Für beide Förderstipendien sind folgende Bewerbungsunterlagen erforderlich:

- › Curriculum Vitae (CV);
- › Publikationsliste;
- › mindestens ein Empfehlungsschreiben;
- › Eine Projektskizze (3–5 Seiten) mit Begründung, warum zur Durchführung des Arbeitsvorhabens der Aufenthalt am Standort Franckesche Stiftungen notwendig und wie dieses in die aktuelle Forschungslandschaft eingebettet ist. Dabei sind ein kurzes Arbeitsprogramm sowie Aussagen darüber, wie die Forschungsergebnisse publiziert oder über den Stipendienzeitraum hinaus verwendet werden sollen, erwünscht.

1.a: Stipendien für promovierende Wissenschaftler:innen

Dreimonatige Stipendien für Promovierende mit einer Dotierung von 1.400 € pro Monat. Diese Summe schließt alle Nebenkosten, wie Übernachtungen, Reisen, Versicherungen, Arbeitsmaterial etc. ein.

1.b: Stipendien für promovierte Wissenschaftler:innen

Dreimonatige Stipendien mit einer Dotierung von 2.000 € pro Monat für promovierte Wissenschaftler:innen. Diese Summe schließt alle Nebenkosten, wie Übernachtungen, Reisen, Versicherungen, Arbeitsmaterial etc. ein.

Beide Förderstipendien sind mit einer Residenzpflicht in Halle verbunden – dazu bieten die Franckeschen Stiftungen Gästezimmer an, deren kostenfreie Nutzung Teil der Stipendien ist. Es besteht die Möglichkeit, auch weniger als drei Monate Stipendienzeit zu beantragen.

Die Stipendiat:innen sind verpflichtet, einen Vortrag im Rahmen der Stipendienkolloquien zu halten sowie einen Abschlussbericht (2–3 Seiten) zu den Forschungen im Rahmen des Stipendiums zu verfassen.

Anträge auf Stipendien müssen bis zum 15. Oktober des laufenden Jahres für das Folgejahr vollständig eingegangen sein.

2. Residenzprogramm

Die Franckeschen Stiftungen haben den Förderstipendien das Residenzprogramm an die Seite gestellt, um Wissenschaftler:innen durch temporäre Bereitstellung einer Unterkunft auf dem Stiftungsgelände bei ihren Forschungsvorhaben zu unterstützen. Mit dem Residenzprogramm sind keine finanziellen Förderungen verbunden. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

2.a: Residenzprogramm für junge Forschende

Auf dieses Programm können sich junge Forschende ab einem Bachelorabschluss bewerben. Wir vergeben eine kostenfreie Unterkunft in den Gästezimmern und eröffnen die Möglichkeit einer öffentlichen Projektpräsentation im Rahmen der Stipendienkolloquien.

Folgende Bewerbungsunterlagen sind notwendig:

- › CV mit Angaben zu Universität, Studienfächern (und gegebenenfalls Semesterzahl) sowie Abschluss;
- › Projektskizze (2–3 Seiten);
- › Angaben zur Aufenthaltsdauer und zum gewünschten Beginn des Aufenthalts;
- › Angaben zu einer akademischen Referenz (etwa die Projektbetreuenden).

2.b: Residenzprogramm für etablierte Wissenschaftler:innen

Das Programm bietet die Möglichkeit konzentrierten Arbeitens im voll eingerichteten, geräumigen »Mühlenberg-Apartment«. Das ist eine Erdgeschosswohnung mit 2,5 Zimmern im grünen Herzen des historischen Gebäudeensembles.

Folgende Bewerbungsunterlagen sind notwendig:

- › CV;
- › Projektskizze (2–3 Seiten);
- › Angaben zum gewünschten Aufenthaltszeitraum und Aufenthaltsbeginn.

3. Langzeitstipendium für die PostDoc-Phase

Das Stipendium dient zur Durchführung eines Forschungsprojekts, dass sich explizit auf die Quellenbestände der Franckeschen Stiftungen in Archiv, Bibliothek und/oder Kunst- und Naturalienkammer bezieht und dass sich in aktuelle Forschungsdebatten einbringt. Dabei sind innovative thematische und/oder methodische Ansätze insbesondere von Interesse. Das Langzeitforschungsstipendium wird einmal jährlich für eine Laufzeit von sechs bis max. zehn Monaten vergeben. Bewerbungsfrist ist der 15. Oktober für das darauffolgende Kalenderjahr. Das Langzeitforschungsstipendium ist mit 1.500 € monatlich plus freier Logis in einem der Gästezimmer sowie (bis zu) 2.000 € für Reise- bzw. Sachmittel zur Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung dotiert.

Für das Langzeitstipendium sind folgende Bewerbungsunterlagen erforderlich:

- › CV;
- › Publikationsliste;
- › eine Projektskizze (3–5 Seiten) inklusive eines Arbeitsprogramms sowie Aussagen darüber, wie die Forschungsergebnisse publiziert werden sollen;
- › mindestens ein Empfehlungsschreiben.

Das Langzeitforschungsstipendium ist mit einer Residenzpflicht in den Franckeschen Stiftungen während der Zeit des Stipendiums verbunden. Zur Mitte des Stipendiums wird eine Präsentation im Rahmen des Stipendienkolloquiums zum Arbeits- bzw. Konzeptionsstand erwartet. Im letzten Monat des Forschungsaufenthalts soll eine Tagung in den Franckeschen Stiftungen durchgeführt werden, die das geförderte Thema in der Wissenschaftslandschaft implementiert und auf der die Forschungsergebnisse präsentiert, vernetzt und diskutiert werden. Nach der Stipendienzeit ist ein Abschlussbericht (2–3 Seiten) zu den Forschungen zu verfassen.